

Halle und Umgegend.

Halle, 8. Juni.

Befähigungsnachweis oder nicht?

Die Frage, ob die Einführung des Befähigungsnachweises im Handwerk angebracht ist oder nicht, wird gegenwärtig in weiten Kreisen lebhafter denn je erörtert. Die Frage ist in letzter Zeit besonders dadurch aktuell geworden, daß der Handwerkskammerrat, der in Köln Anfang August zusammentreten soll, Stellung zur Frage der Einführung des Befähigungsnachweises im Handwerk nehmen will. Die Handwerkskammern, welche auf diesem Tage vertreten sein werden, wollen ein endgültiges Votum in dieser Angelegenheit abgeben. Auch ein endgültiges Votum der Reichskammer lehnt ihre Vertreter nach Köln, die Hallische Kammer dieselben über die Meinung der Handwerksmeister ihres Bezirkes in der Frage des Befähigungsnachweises möglichst eingehend und genau informierten kann, hat sie die Innungen erludt, bezügliche Erklärungen abzugeben. Die Innungen sind, die Mitglieder der Kammer sind, werden in der nächsten Woche nach dem am 20. Juli in Halle zur Geltung gebracht werden soll. Der Vorort des Deutschen Handwerks- und Gewerkeamertages, Hannover, wird dann mit den nötigen Arbeiten betraut und event. beauftragt werden, Eingaben an die Regierung einzubringen.

Die Innungen im Bezirke der hiesigen Kammer haben jetzt noch nicht offen zur Frage Stellung genommen. Nur die Hallischen Handwerksmeister, die Innungen nicht angehörend, haben vorgestern ihr Votum in den „Kaisersälen“ abgegeben. Sie waren die ersten in Halle, die ihre Meinung zum Ausdruck brachten und sich gegen den Befähigungsnachweis erklärten. Es ist selbsterwählend zu sagen, daß die für das Handwerk recht bedeutende Frage der Vor- und der Nachteile des Befähigungsnachweises kürzlich zu beantworten ist. Dagegen die Frage der Notwendigkeit des Befähigungsnachweises schon Jahrelang erörtert ist, wird sie jetzt doch von den verschiedensten Seiten ernstlich berührt. Der Befähigungsnachweis, also der Nachweis einer genügenden Ausbildung als Bedingung für einen selbständigen Gewerbetreibenden, wurde unter der Herrschaft der Könige im Mittelalter und später auf Grund einer bestandenen Meisterprüfung, nach der Anfertigung eines Meisterstücks, von dem Gesellen verlangt, mit der Einführung der Gewerbefreiheit in Preußen (1808-1811) jedoch beseitigt. Seitdem haben Regierung und Parlament das Streben geschwankt, ob denn nicht ganz oder teilweise der Befähigungsnachweis wieder einzuführen sei. Verschiedene Verordnungen für einzelne Gewerbe lösten davon Zeugnis ab. Im Reichstag treten seit etwa 15 Jahren die Konservativen und die Zentrumspartei für den Befähigungsnachweis ein mit der Begründung, der Handwerksstand werde infolge der Mängel in der Erziehung und Ausbildung der Lehrlinge und Gesellen und durch den Wettbewerb von Ungelernten seinem Ruin entgegengeführt. Der Liberalismus stellt sich dieser Ansicht entgegen und sieht in dem Befähigungsnachweise eine unnötige Beschränkung des Handwerks. Die Gegner des Nachweises bringen folgende Gedanken zum Ausdruck: Der Durchbruch des Befähigungsnachweises tritt zunächst der Umfassung entgegen, daß es die größte Schwierigkeit bereitet, die Abgrenzung handwerksmäßiger Betriebe von fabrikmäßigen und kunstindustriellen Betrieben vorzunehmen. Nur von den Innungen und Vertretern der letzteren soll der Nachweis verlangt werden. Aber wenn diese nun, um die Bedingungen zu umgehen, ihre Betriebe als fabrikmäßige anmelde, so müssen Innungen vorhanden sein, die einen Druck abgeben können. Diese haben dann bei dem Mangel an entscheidenden Merkmalen keine letzte Aufgabe zu lösen. Weder der Gebrauch von Maschinen und Motoren, noch die Anzahl der beschäftigten Hilfskräfte werden in jedem einzelnen Fall mit Sicherheit erkennen lassen, wann a. B. eine Buchdruckerei, eine Glasbläserlei, eine Glöcknerlei oder Gummaderei den Charakter des Handwerks annehmen und zur Fabrik werden. Weiter ist die Meisterprüfung, so wie sie geplant ist, eine Prüfung vor Konkurrenten. Wenn auch ein objektiverer Kommissar den Vorfall führt, so wird doch menschliche Schwäche nicht vermeiden, sich geltend zu machen. Dem prüfenden Handwerksmeister kann der Neuling, von dessen Kenntnissen er sich überzeugen will, als Sorgenverbreiter und Eitelkeitsfind ersehen.

Endlich ist in Betracht zu ziehen, daß der konsequenter Durchführung des Befähigungsnachweises eine Abgrenzung der Arbeitsgebiete zwischen den einzelnen Gewerben notwendig wird, die verhängnisvoll wirkt. Wer den Befähigungsnachweis erteilt, erteilt ein bestimmtes Recht zum Betriebe eben desjenigen Handwerks, für das er den Nachweis erbracht hat. Aber es liegt in diesem ausgeprochenen Rechte, daß der Betreffende nun auch kein anderes Handwerk betreiben darf, als für das der Befähigungsnachweis vorgeschrieben ist. Er würde dann diejenigen betriebsfähig, die diesen erworben haben. Daraus folgt eine genaue Bezeichnung der betriebsfähigkeits, die jedem Gewerbe aufgeben. Eine solche Forderung steht aber im praktischen Leben auf die größten Schwierigkeiten und hat in Österreich, wo durch die Gewerbeverordnungen von 1888 der Befähigungsnachweis wieder eingeführt ist, zu ganz eigenartigen Zuständen geführt. Es sind Streitigkeiten über die beiderseitigen Arbeitsbefähigungen zwischen verschiedenen Gewerben vorgekommen, die bis auf mittelalterliche Zustände zurückzuführen. Eine Beschränkung der Gewerbefreiheit und der Möglichkeit, seine Kenntnisse selbst zu verwerten, kann durch den Nachweis erwachsen.

Man darf auf die Vollversammlung der Hallischen Handwerkskammer und ihre Stellungsnahme gespannt sein.

Dr. Ivan Braunstein.

Dr. Ivan Braunstein beschäftigt gestern, wie schon heute früh kurz gemeldet, das Reichsgericht. Wie an dieser Stelle bereits mehrfach eingehend dargelegt, ist dieser wegen Eigentumsvergehens mehrfach vorbestraft und wegen Gottesmordes in Urverrichtung gewisse praktische Wert am 12. April vom Landgericht I in München wegen zweier früheren Urkundenfälschungen zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. In der hiergegen eingeleiteten Revision, die vom Verteidiger Julius Carlstein aus München geltend vertreten wurde, war zunächst gerügt, daß das Urteil sich auf nicht berechnete Strafmittel beruht. Bemängelt wurde auch das Strafmaß, welches als unzureichend bezeichnet wurde und das nur dadurch erklärt werden konnte, daß das Gericht den Angeklagten als Mörder angesehen habe. Bestritten wurde jedoch, daß die Tat im vollen Umfang im Inlande begangen sei. Nur ein Brief sei in München geschrieben, die vier anderen habe der Angeklagte im Auslande geschrieben. Daß der Erfolg seiner Handlungen im Inlande feststeht, ist unabweislich. Der Angeklagte hat alles, was er tun konnte, im Auslande getan. Der Reichsanwalt beantragte die Verweisung der Revision. Der Tatbestand der Urkundenfälschung ist erst dann erfüllt, wenn von der falschen Urkunde Gebrauch gemacht worden ist. Das Gebrauchmachen ist aber erst im Inlande erfolgt. Eine Einräufung der Auslieferung habe nicht stattgefunden. Der Angeklagte ist ausgeliefert wegen aller mit dem Mord zusammenhängenden Delikte. In materielle Hinsicht unterliegt der Urteil seinem Bedenken. - Das Reichsgericht verwarf daraufhin die Revision.

Die Mitteilung der Entscheidung der höchsten Gerichtsstanzung wird von den Juristen, die nur bedauern, daß Dr. Braunstein der Mord nicht nachgewiesen werden kann, mit Zustimmung aufgenommen werden.

Durchreise. In der letzten Nacht passierten um 11 1/2 Uhr mit einem Aufenthalt von 4 Minuten auf der Höhe von Berlin nach Karlsruhe bzw. Coblenz der Großherzog von Baden, der Großherzog von Hessen nebst Gemahlin und der Kronprinz von Griechenland nebst Gemahlin den hiesigen Bahnhof.

Befähigung. Auf dem Stadthofesacker land gestern nachmittag die Verhandlung des noch längeren Lebens verstorbenen Herrn Karl Sommerer als Gastwirt. Nach einem Gehör des Stadtschlichters hielt Herr Oberpfarrer Professor Schmidt von St. Marien vor der Behörde die Trauerrede, in der den Angelebenden in treffender Weise charakterisierend und seine mannigfachen Verdienste hervorhebend. Unter Vorworts des Stadtschlichters wurde die herrliche Halle zur letzten Ruhestätte getragen. Mit Gebet und Segenerklärung endete die Feier, der eine große Zahl Vertretungen von industriellen, gewerblichen und anderen Unternehmungen, Korporationen und Vereinen beteiligt.

Genehmigung. Der Gerichtsdirektor Thielmann hier ist zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts für die Arbeitervereine im Eisenbahndirektionsbezirk Halle a. S. ernannt worden.

Die Fahrpreise der Schülerfahrten. Die Eingabe um Ermäßigung der Fahrpreise der Schülerfahrten, die der Deutsche Schreiververein an die Eisenbahnerverwaltung gerichtet hat, ist als lebendig beantwortet worden. Der Reichsverband der preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten lautet: „Die der Schülerfahrten zur Erhebung kommenden Fahrpreise des Fernverkehrs beruhen auf einem allgemeinen Beschluße aller deutschen Eisenbahnen, von dem die preussisch-hessischen Staatsbahnen allein nicht abweichen können. Ebensovienig kann sich Ihrem weiteren Antrage, im Berliner Vorortverkehr allen Schülern der Volksschule die gemeinlichen Kassen die Fahrt zum halben Preise zu gestatten, nicht erwidern. Bei aller Anerkennung der Bestrebungen des Deutschen Schreiververeins muß doch auch erwogen werden, daß die zurzeit bestehenden Fahrpreise recht wichtig sind und zur Förderung von Ausflügen der Schüler wesentlich beitragen haben.“ Der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Schreiververeins behält sich weitere Schritte in dieser Angelegenheit vor.

Stadtmusikanten. Am Sonntag, 11. Juni, abends 8 1/2 Uhr, gibt Herr Pastor Hopking im Stadtmusikantenhaus, Wettsteinplatz 4, einen öffentlichen Vortrag über das Thema: „Gottestempel in unseren Tagen“.

Reiseführer Karten. Die bei Interat in dem vorliegenden Blatte besagt, findet morgen, Freitag, nachmittags und abends das 20. Gitterkonzert, ausgeführt vom „Willy Wolf-Direktor“ statt.

Eine großherzogliche keramische Manufaktur zur Herstellung feiner Steinzeuges und von Terrakotten zum Gartenbau wird gegenwärtig in Darmstadt errichtet. Zum Leiter der Anstalt hat der künftige Großherzog von Hessen den Kunsttischlermeister Schorwald aus München berufen, dessen Arbeiten auf der Weltausstellung in St. Louis mit dem Grand Prix, der höchsten Auszeichnung, bedacht wurden und sowohl in technischer wie auch in künstlerischer Qualität das Beste sind, was auf diesem Gebiete gegenwärtig in Deutschland hergestellt wird. Die Ausführung des Gebäudes der Manufaktur liegt in den Händen der Baumeister Dr. Lehmann und G. Wolff in Halle, von welchen i. B. auch die keramische Werkstätte des Herrn Schorwald in München erbaut wurde.

Goldene Medaille. Der Firma Paul Heller & Co., Maschinenfabrik, Halle, Raffineriestraße 43, wurde auf der Kaiserlichen Ausstellung zu Bochum auf ausgestellte Zeitmaschinen die goldene Medaille zugesprochen.

Auf, Schmidt das Best mit Wien! Auf dem Hallmarkte werden jetzt Birken in allen Größen mit reichem Blätterzweig zum Verkauf gestellt. Die Nachfrage ist stark, so zu wünschen eine Meile im Deutschen nicht fehlen darf.

Ein freieser Tag erregt. Die Goldwarenverkäufer in Halle sind immer noch in Mode. Ein Goldstück, das nicht alle umherliegenden Geldern mit so kleiner Unversehrtheit zu Werke gehen wie die Gebirge Schick, die jetzt „sigen“. Ein Goldwarenverkäufer ein miniatur wurde heute vormittag nach 9 Uhr im Laden des Herrn Zupfleier, Leipzigerstraße, rüßert. Erhielt bei ein Ziel ein goldenes Medaillon und einen Halskette. Der kleine Mann war aber noch zur rechten Zeit bemerkt, und der Gauner, der sich herausnahm, schließlich in bessere Abbit gebracht. Mächtigen Fußes hob der Werdich die innere Stadt in die Gegend der Andriehstraße. Mit lautem Rufem jagten die Besorgten hinterdrein. An der Gr. Steinstraße ward er schließlich von einem Kondukteur der 6. Batterie des Artillerie-Regiments und einem Polizeiergenten gefasst. Es gab einen kleinen Kampf, und der Diebhaber billiger Brotkrone war festgenommen. Vor der Polizeikommission machte er noch einmal einen verzweifelten Versuch, zu entkommen. Half ihm aber nichts. Er mußte mit in guten Gewahrnam, wo es nicht zu stellen gibt.

Trübsinn. Auf dem südlichen Schlachthofe wurden gestern in einem Schweine Trübsinn gefunden. Das Schweine wurde der Abdecker überliefert. Es ist seit zwei Jahren das erste Mal, daß auf dem Schlachthofe in einem getriebenen Tiere das Vorhandensein von Trübsinn konstatiert wurde.

Krafter. In der Eisenbohrstraße entstand gestern abend ein Menschenauflauf. Ein betrunkenen Arbeiter B., der seine Frau schlagen wollte, sollte arretiert werden. Der Wurdige machte aber auf der Straße großen Krach, daß eine große Menschenmenge zusammenströmte.

Gebühren. Gestern vormittag gegen 10 1/2 Uhr wurde am Trauberg Wehr die Leiche eines unbekanntes 20 bis 25 jährigen Mannes geborgen. Die Leiche wurde nach dem pathologischen Institut gebracht.

Statistisches. Im Monat Mai 1905 sind in der Stadt Halle 408 Kinder als geboren angemeldet, 199 männlichen und 204 weiblichen Geschlechts; darunter 7 uneheliche Geburten, 24 m. und 22 w. von hiesigen, 16 m. und 9 w. von auswärtigen Vätern. Von 869 Kindern sind die Eltern evangelischer, 18 katholischer, 1 muslimischer, 20 gemischter Konfession, 1 - Diffident. Als verstorben sind angemeldet: 148 Personen m. und 93 w. Geschlechts = 241, dazu 7 Totgeburten = 248 Todesfälle. Alter der Verstorbenen unter 1 J. 23 m., 23 w.; von 1 J. 11 m., 8 w.; 2-5 J. 11 m., 6 w.; 6-10 J. 4 m., 1 w.; 11-15 J. 3 m., 2 w.; 16-20 J. 5 m., 3 w.; 21-20 J. 13 m., 4 w.; 31-40 J. 8 m., 10 w.; 41-50 J. 20 m., 5 w.; 51-60 J. 12 m., 8 w.; 61-70 J. 14 m., 9 w.; 71-80 J. 11 m., 11 w.; über 81 J. 3 m., 3 w. unbekannt = 1 w., zusammen 148 m., 93 w. Geschlechts. 205 waren evangelischer, 18 katholischer, 1 muslimischer Konfession, 1 Diffident, ungetauft 21. Es waren 74 m., 44 w. ledig; 55 m., 26 w. verheiratet; 17 m., 23 w. verwitwet; 2 m., - w. getöbten Geborenen wurden 408,

Wasch-Blusen

von einfacher bis hochfeinster Art in tausendfacher Auswahl.

Waschkleider — Waschröcke.

Für Mädchen:

Leichte Woll- u. Waschkleider, Blusen, Hüte, Mützen, Schärpen, Schürzen u. dergl.

Für Knaben:

Waschanzüge und Blusen, Stoffanzüge, Hoson, Mützen, Krage, Krawatten u. dergl.

Sonnenschirme — Schleifen — Lavalliers — Krawatten — Damenkrage
Unterröcke — Korsetts — Handschuhe — Strümpfe.

Preise wie bekannt unerreicht billig!

Brummer & Benjamin

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Werner's Schuh-Magazin

FERNRUF 2036 GR. ULRICHSTR. 55.

Einfache u. elegante Schuhwaren für Strasse u. Haus.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

3rotterode
a. Inselberg, Thür. Wald.
Höhenkurort
580 m ü. M. Ruhig, nervenstärkend,
billig. Wohn- u. volle Kost schon
für M. 3.-, Ausk. d. Kurverwaltung.
Altenan Oberharz.
Hotel & Pension Nammelsberg.
In nächster Nähe des Waldes.
Elektr. Licht - Bäder. Fernis. Nr. 3.
Omniбус, Cabriolet - Ofer.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste.

C. W. Trothe,
Optisches Institut,
Ede Leipzigerstr. u. Promenade.
Geogründet 1816.

Zur Reisezeit:
Neue Feldstechertypen von
verbesserter optischer Wirkung.
Universalglas a. Humboldt. 9 3/4

Für die Festtage
empfehlen wir:
Junge Hambr. Gänse u. Enten,
steil. Poullets, zarte Rehrücken, Keulen u. Blätter,
franz. Artischocken, Gurken, Tomaten,
prachtvolle Pfirsiche, Dtdz. 2,00 u. 2,50,
Madelira-Ananas, grosse Garten- u. Walderdbeeren,
Kirschen, austr. Äpfel,
feinsten Astrach- u. Kaiser-
Malossol-Auslese-Kaviar
vom Frühjahrsfang,
gerüch. Lachs, Elbnahe, echte Prager Schinken zum
Kochen, westf. Delikatesschinken zum Rohessen,
sowie alle feineren und feinsten Braunsch. u. Thür.
Fleisch- und Wurstwaren.

Pottel & Broskowski.

Wintergarten.
Freitag, den 9. Juni, abends 8 Uhr
Grosses Extra-Militär-Konzert,
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansfelder Feld-Art.-Regts. No. 75,
Paul Zecheyge. Entree 88 Pfg. F. Stade.


Raben-Insel Dienstags u. Freitags
Nachmittag v. 3 Uhr
(auch bei ungünst. Witterung)
Militär-Konzert
ausgeführt vom Trompeter Corps des Mansf. Feld Art. Regts. No. 75.
F. Stade. E. Kurzhals.

Vereinigter Dienstmänner C. G. m. u. H., Halle S.
Unsere öffentliche Generalversammlung findet Sonntag den 18. Juni,
3 1/2 Uhr nachm. im Restaurant Krüger, Leipzigerstr. 14. statt.
Tages-Ordnung:
1. Vorlage des Rechenschaftsberichts sowie der Bilanz von 31. Gehaltsjahr.
2. Bericht des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Dienstmänner.
3. Gehaltsfälligkeit.
Halle S., den 8. Juni 1905.
Der Aufsichtsrat. Aug. Schulae, Vorsitzender.

Das Parkbad
bleibt am 1. und 2. Pfingstfeiertag geschlossen.
Parkbad Akt.-Ges.

BERG-DIEVENOW
Sool-, Moor- und Ost-Seebad. *Eröffnung 1. Juni.*
Kurlerzug m. Durchg.-Wagen. Man verl. Prosp. Die Direction.

Braunlage Kurort 600 m. ü. d. M.
Schwindsüchtige finden keine Aufnahme.
Illustrierte Führer u. jede Auskunft durch die Kurkommission.

Eisen-Moorbad Kaiser Wilh.-Bad bei Dübau
Sommerfrische. - Idyll. Park. Wald. Gärten. - Bad Pension 3 A.
Gervor. Erlöche. - Idyll. Park. Wald. Gärten. - Bad Pension 3 A.

Logierhaus zu Rauschenburg,
am Fuße des Hexenberges (450 Meter) zwischen Weimar und Weita a/Elm,
inmitten von herrlichen Landschaften gelegen.
Angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischler, wunderbare Aussicht auf
Weita, das Almthal und Thüringer Wald. Schöne, freundliche Zimmer von
5 Mark an pro Woche. Wenn volle Pension erwünscht, pro Tag 3.- Mark.
Zu näherer Auskunft gern bereit
A. M. Franz.

Städtisches Eisen-Moor-Bad
Bahnhstation. Schmiedeberg Postbez. Halle. Elektr. Licht
Präparations: Söckh, -Thür. Industrie- u. Gewerbe-Anst.
Vorricht. Fertige bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauen-
krankheiten, Genuß-Waldgenuß. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prosp. u. Ausk. d. Stadt. Bade-Verwalt. u. Badearzt Dr. med. Schütz.

Bad Schmiedeberg Bezirk
Hotel Kronprinz alkronom., nebst Villa Steinert neben dem Kur-
bad. Omnibus am Bahnhof. Vorzüglich. Zimmer mit Balkon und Pension.
Prosp. kostenfrei durch den Besitzer Ernst Steinert.

Kurhotel Waldschlösschen
und Hüttschenthal
Bei Sautenthal im Oberharz.
Am liebsten Teile des Inneren, im
nimmittelbar am Walde und an der
schönen Blumendekoration. Saison:
Sommerfrische vom 1. Juni bis 30.
Mit. enterrit. Söckh Pension u. 3.50 M.
pr. Tag an. Mai und September er-
mäßigte Preise. Wagen auf Wunsch
am Bahnhof Sautenthal.

Bilz
Naturheilstaht
Dresden-Badewitz, 5 Krätze. Prospektus von
Naturheilbuch
1 Million Exemplare schon verkauft.
Tausende verdanken dem Buche Genesung.

Walhalla-Theater
Direktion: Otto Herrmann.
Sente Novität:
Gutmann's Erlöche.
In Wien u. Budapest hunderte
Male aufgeführt.
Rever:
Nach dem Zapfenreich
und
Serenissimus-Zwischenspiele
An beiden Pfingstfeiertagen
vormittags 11 1/2 Uhr:
Matinee.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
Nur noch kurze Zeit!
Hartstein
in der Novität:
„Lehmann.“
Vorher: Die Verle
des Kurfürsten von Neapoles.
„Ein Nachtspiel.“
„Inbender Erfolg!“
Das Theater bietet selbst bei
größer Hitze stets
einen kühlen Aufenthalt!

Auswärtige Theater.
Freitag den 9. Juni 1905.
Leipzig. Neues Theater: Der Drei-
schüß. - Alles Theater: Demi-Monde.
- Schauspielhaus: Hof und Schwerk.
- Theater am Thomaskirchhof: Die
Turktrakt.

Zoo-Garten
Freitag den 9. Juni
XX. Elite-Konzert
ausgeführt von
„Willy Wolf-Orchester“
Anfang 4.00. Ende 9.00.
Son abends 7 Uhr ab:
Erwachs. 35 P., Kinder 20 P.

Café Roland
Täglich Konzert der
Wien-Paris-Schrammeln
4 Oreren, 2 Damen.
Anfang 7 Uhr abends.

Kinderheilstätte
für skrofulöse Kinder.
Die in der vielfachen Königl. Erlasse
in Verbindung mit dem Erlasse er-
richtete Heilstätte für skrofulöse Kin-
der wird am 15. d. M. eröffnet werden.
Die Aufnahmeverordnungen können
von uns kostenlos besorgen werden.
Nächst in Rehabilitation der Strecken
Erlaubt-Saugerhalten und Nahrung-
Kriegen. Die Heilstätte befindet sich
im schönen Garten der Saline und
wird durch eine Diakonin geleitet
werden. Die Sole ist sehr befechtend
Die Beschäftigungsstätte sind möglich.
Kreuz u. den 2. Juni 1905.
Das Sanatorium der Kinderheilstätte.
E. u. B. Bürgerweilner.

Angarin für kurze Zeit hier,
sagt einem jeden,
was die Zukunft bringt!
Bühnen Nr. 6 bei Söckh.

Sanatorium
Bad Gröna i. Sa.
G. m. b. H.
Zeit Jahren best bewährte u. n. d.
neuesten wiss. Stand, eingerichtete Kur-
anstalt f. phyl.-diät. Heilmethode.
Gerat. Vorländer u. Luftklimat-Kolonie.
Gröner Park
dir. überneh. i. ca. 40.000 M. prof.
eigenen einacantigen Wald
mit Hadel u. Eanholabehand.
Zahl. Heilanstalt - alles inbegriff.
- von 7 A. an aufw. - Pension 3 Mark
geöffn. u. befürd. Im Sommer 1904.
Prospekte gratis durch die Direction.
Dr. med. Bloss, Oberarzt.
Bertrand Stahinger.

E. V. Friesen auf dem Pfing.
Dienstags und Freitag abends 8
bis 10 Uhr

Turnübung
in der nächt. Schulturnhalle Drehschul-
stühle, Weibungen von Mägdelein
und Säuglingen werden durchgeführt
und jeden Sonntagabend im Vereins-
Saal, Söckh am Ring, Alter
Markt 27, entgegengerichtet.

Männer-Turn-Verein.
Geogründet 1886.
Turnübung in der Schul-
turnhalle Drehschul-
stühle, Weibungen von Mägdelein
und Säuglingen werden durchgeführt
und jeden Sonntagabend im Vereins-
Saal, Söckh am Ring, Alter
Markt 27, entgegengerichtet.
B. Altersstiege Donnerstags.
C. Damenabteilung Mittwochs.
Turnübungen werden entgegen-
genommen von den Vereinen Söckh-
meister Söckh, bei der Turnzeit
Turnleiter Söckh, Freundliche Ein-
ladungen. Übernader Hoch, Weivater
Straße 44 und im Turnhall.
Der Vorstand.

Waschgefäße
bauerb. Alt. Bauder, Gr. Söckhstr. 12.
Wittig des Rabattsparsvereins.
Strümpfe in jeder Stärke
werden schnell angefertigt bei
H. Schnee Nachf., Gr. Söckhstr. 84.
Beste, frische,
kurz gepflückte **Hamillen,**
jedes Quanzum,
W. Märkerstraße 7.
Dietrich Schellert, S. Ede-Bismarckstr.
Wochen Freitag
Schlachtefest.
Otto Hoppe.
Jeden Freitag
- Schlachtefest.
- B. Zschernitz,
Wärmerstr. 8.
Jeden Freitag
Schlachtefest.
Wilhelm Bod.
Dorotheenstraße 16.
Wochen Freitag
Schlachtefest.
G. Müller,
Steinweg Nr. 35.